



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Juck.

1. Quartal.

Sonnabend den 8. März.

Stück 20.

Bekanntmachungen.

Die jetzt fälligen Brandkassenbeiträge pro II. Semester v. J. betragen für jedes Hundert reiner Beitragssumme 2 Sgr. 6 Pf. Ich werde den Ortsrichtern durch Circular den aufzubringenden Betrag besonders mittheilen und veranlasse dieselben, letztern bei Vermeidung sofortiger Execution während der nächsten Steuer-Ablieferungstage, spätestens aber **den 25. März dieses Jahres** in meinem Bureau einzuzahlen. Die Lieferung muß in Preussischen Geldsorten geschehen.
Merseburg, den 28. Februar 1856. Der Kreis-Feuer-Societäts-Director, Landrath **Weidlich.**

Wahl-Angelegenheit. Das Montag den 10. März d. J., Vormittags um 10 Uhr, die Ersatzwahl für den mit Tode abgegangenen Stadtverordneten, Apotheker **Marche**, Statt findet, wird den durch Circular eingeladenen stimmfähigen Bürgern der zweiten Abtheilung hierdurch in Erinnerung gebracht.
Merseburg, den 6. März 1856.

Der Magistrat.

Auction.

Künftige Mittwoch den 12. März er. sollen von Vormittags 9 Uhr ab mehrere Nachlaßgegenstände, als: Betten, Meubles, Kleidungsstücke, Grundtengeräthschaften u. dergl. mehr, in dem Gasthause zur alten Post meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Preuss. Cour. verkauft werden.
Merseburg, den 5. März 1856.
Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Die südlich von dem Dorfe Schotterei gelegene, dem Windmüller **Johann Carl Schmidt** gehörige Bockwindmühle mit Zubehör, nebst Wohnhaus, Stallgebäude, Hof und Garten, nach der nebst Hypothekenatteste in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 2091 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. abgeschätzt, soll auf

den 21. Mai d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus den Hypothekenacten nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastationsgerichte anzumelden.

Zugleich werden alle unbekannteten Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion zum Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Lauchstädt, den 19. Januar 1856.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Ein Bauergut mit 41 Ader Feldgrundstücke, 1 Ader Wiese, steht zu verkaufen; das Nähere ist zu erfahren bei **August Horn** in **Queßitz**.

Grundstücks-Verpachtung.

Auf Mittwoch den 26. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen an Ort und Stelle diejenigen fiskalischen Grundstücksparzellen bei **Kleinfayna** anderweit auf 6 Jahre, bis Ende December 1861, verpachtet werden, auf welche bei der letzten Verpachtung der Zuschlag nicht ertheilt worden ist.
Es sind diese Parzellen in kleinere eingetheilt, werden also nicht in dem bisherigen Ackergehalt zur Verpachtung gestellt, worauf besonders die Pächter kleiner Grundstücke aufmerksam gemacht werden.

Die Pachtbedingungen sind die bisherigen; sie werden noch vor dem Ausgebote der Grundstücke in dem Gasthose zu **Runstedt**, wo der Versammlungsort ist, bekannt gemacht, können aber auch hier eingesehen werden.
Weißenfels, den 5. März 1856.

Königliches Rentamt.

Meinhold.

500 Fuß Buchsbaum-Einfassung, sowie mehrere tragbare Obstbäume, Stachelbeer- und Johannisbeersträucher, sind billig zu verkaufen **Entenplan Nr. 195**. 1 Treppe hoch.

Sechs bis acht Schock vierjährige Maulbeerbäume (*Morus alba*) zur Seidenzucht passend, sind bei mir billig zu verkaufen.
Merseburg, den 6. März 1856.

S. Elste, Borwerk Nr. 462.

Auction. Die heute, Sonnabend den 8. d. Mts., von früh ½9 Uhr an, im **Bachhaus'schen Saale** hier stattfindende Auction wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Merseburg, den 8. März 1856.

A. Hindsfleisch, A. G.

Holz-Auction.

Sonnabend den 15. März, Nachmittag 1 Uhr, sollen in der Gemeindefchenke zu **Trebniß** circa 60 Schock Salindornen meistbietend verkauft werden.

Die Gemeinde daselbst.

Wegen eingetretenen Todesfall ist ein freundliches Logis zum 1. April zu vermieten im **Borwerk Nr. 438**.

Feldverpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt Donnerstag den 13. März d. J.,
Nachmittag 2 Uhr, in seiner jetzigen Wohnung
74 Morgen 114 Ruthen Geusaer Pfarrfeldes,
wovon

40 Morgen in der Geusaer und Agendorfer Flur,
20 Morgen 72 Ruthen in der Geusaer Flur, am Kriegstädter
- Wege, in der Nähe des sogenannten Pfarrberges,
14 Morgen 42 Ruthen in der Blöster Flur, im sogenannten
kleinen und Mittel-Feld,
belegen sind, von Michael 1856 ab auf sechs hinter einander
folgende Jahre in Parzellen von 5 bis 10 Morgen unter den
im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend
zu verpachten.

Agendorf, den 1. März 1856.

Rüftermann, Pfarrer.

Feld-Verpachtung.

Die zur Pfarre in Kößschen gehörigen und in der Grä-
sendorfer Mark belegenen, bisher von dem Herrn Dekonom
Spiegler in Pacht gehaltenen drei halben Hufen Feld, welche
zusammen circa 29 $\frac{3}{4}$ Acker enthalten, sollen, jede halbe Hufe
in zwei gleichen Parzellen, oder nach Befinden jede auch als
ein Ganzes, in einem desfalls

Donnerstags, am 13. März c., Vormittags 9 Uhr,
in der Pfarwohnung zu Kößschen angelegten Termine von
Michaelis d. J. ab aufs Neue meistbietend verpachtet werden.

Was die näheren Bedingungen betrifft, so werden dieselben
in dem Termine selbst bekannt gemacht werden.

Kößschen, den 6. März 1856.

Trebs, Pfarrer.

Vicitations-Termin.

Zur Verdingung der Maurerarbeiten nebst Lieferung der
erforderlichen Materialien zum Neubau einer massiven Brücke
über den Flossgraben beim Dorfe Treben (Anschlag 300 Thlr.)
ist ein Vicitations-Termin auf:

Sonabend den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr,
im Gasthof zu Treben,
anberaumt worden, wozu Unternehmer mit dem Bemerken ein-
geladen werden, daß die Bedingungen vor Beginn des Termins
bekannt gemacht werden sollen.

Treben, den 8. März 1856.

Die Deputirten.

In meinem Hause in der Vorstadt Neumarkt ist noch
eine Stube an eine einzelne Person vom 1. April c. ab, mit
oder ohne Möbel, zu vermieten. **Kost.**

Eine ausmöbelirte Stube nebst Schlafkammer ist zu ver-
mieten und kann sogleich bezogen werden **Brühl Nr. 352.**

Hallesche und Raumburger Spielkarten zu 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
empfehlte **L. A. Weddy.**

Große Lüneburger Neunaugen, marinirte Heringe, Sar-
dellen, fetten Limburger und Schweizerkäse, Schweineschmalz
und Pflaumenmuß empfehle **L. A. Weddy.**

Kocherbsen, Bohnen und Linsen empfehle
L. A. Weddy.

Um den letzten Rest meiner **Waarenvorräthe**
so schnell wie möglich zu räumen, werden außerordentliche bil-
lige Preise gemacht.

Merseburg, den 4. März 1856.

L. W. Friedmann.

Gesangbücher

in allen Sorten, gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt in
großer Auswahl

Gustav Lott, Burgstraße Nr. 300.

Stroh- und Bordürenhüte werden zum Waschen und
Modernisiren nach Berlin angenommen von

P. Biesen in Halle, Leipz. Straße.

Friederike Bauerfeind aus Berlin

zeigt ergebenst an, daß jetzt noch Damen angenommen werden,
die sich bald melden wollen, welche das Zuschneiden und Zu-
sammensetzen aller und jeder Art von Damenkleidern nach dem
Maasse in 40 bis 50 Stunden gründlich erlernen können und
zwar so, daß dieselben leicht alles nach jedem Mode-Journale
zuschneiden und anfertigen können.

Das Honorar für den ganzen Unterricht ist nur
2 Thaler 15 Silbergroschen, und wird nicht eher gezahlt,
als nach geendetem Unterricht, der für dieses billige Honorar
ununterbrochen so lange fortgesetzt wird, bis jede Schülerin sich
selbst sagen kann: ich habe das Versprochene wirklich erlernt.
Wer den Unterricht nicht gut und gründlich findet, kann nach
den ersten Stunden unentgeltlich zurücktreten.

Ein gedrucktes Buch, sechste, 1856 verbesserte Auflage,
mit 55 lithographirten Abbildungen, aus welchem man das
Zuschneiden der Kleider durch Selbst-Unterricht erlernen kann
(jedoch vorzüglich zur Unterstützung des Gedächtnisses meiner
Schülerinnen), von mir verfaßt, ist für 20 Sgr. zu haben.

Ihr Logis ist bei Franz Schwarz Wwe. am Markt Nr. 49.

Schulanzeige. Nächsten Donnerstag, den 13. März,
findet in dem unter meiner Leitung stehenden hiesigen Mädchen-
Institute (im gewöhnlichen Schullokal, 1 Treppe hoch) von
9—12 und 3—4 $\frac{1}{2}$ Uhr eine öffentliche Prüfung statt, zu
welcher hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Etwaige Anmeldungen neuer Schülerinnen bitte ich, soweit
dies noch nicht geschehen ist, sobald als möglich bei mir oder bei
Frl. Arnoldi machen zu wollen. Auch sieht sich Frl. Arnoldi durch
den bevorstehenden Abgang einer Pensionairin wieder im Stande,
noch ein oder zwei junge Mädchen in Pension zu nehmen.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen in das Mädchen-In-
stitut findet natürlich auch zu jeder andern Zeit statt, sofern
derselben nicht gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen.

Weise, Adj. minist.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 9. März 1856

Der Topfbinder,

oder

Zehntausend Gulden,

Posse in 3 Acten von Kaiser.

Montag den 10. März 1856

Zum Benefiz für Herrn Regisseur Pagel

Berlin bei Nacht,

Posse mit Gesang in 3 Acten von L. Kalisch.

Fräulein Louise und Fräulein Balesca Nachtigal
haben mir aus besonderer Gefälligkeit zugesagt, vor ihrer Ab-
reise von hier in dieser meiner Benefiz-Vorstellung mitzuwirken
und erlaube ich mir deshalb hierauf ergebenst aufmerksam zu
machen und das hochgeehrte Publikum zum wohlwollenden und
zahlreichen Besuch freundlichst einzuladen.

L. Pagel.

Von Knickern, Marquisen und En tous cas-Schirmen

empfehlen

das Neueste diesjähriger Saison

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen. Auch bin ich im Besitze etlicher Stoffe und Schirme der Pariser Ausstellung und empfehle gleichzeitig mein Lager seidener Stoffe zum Ueberziehen alter Gestelle zur gütigen Berücksichtigung.

F. Harnisch, Burgstraße Nr. 292.

Regenschirme in Seide und Baumwolle in größter Auswahl, auch werden alte Gestelle in Tausch und Kauf genommen bei

F. Harnisch.

Sein vollständig sortirtes Lager von **Glacé**, waschledernen, seidenen und **Tricots-Handschuhen** empfiehlt bei billigster Preisstellung bestens

F. Harnisch.

Oberhemden, Chemisets, Kragen und Manschetten in Leinen und Shirting, **seidene Halstücher, Schlipse, Feder- und Knöpfcravatten** in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen bei

F. Harnisch.

Damentaschen und Reisebeutel in allen Größen, **Anaben- und Kinderhüte, Hosenträger, Kindergürtel**, sowie verschiedene **Parfümerieen** und die beste **Mandelseife** empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. Harnisch, Burgstraße Nr. 292.

Das

Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von Carl Dettenborn in Halle a. S.,

große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 1.,

empfehlen auch in diesem Jahre das **eleganteste Lager** nach den neuesten Zeichnungen dauerhaft gearbeiteter **Meubles** in allen Holzarten, unter Zusicherung der **billigsten Preise** und jeder **beliebigen Garantie**. Auch werden Meubles auf vorher **festgestellte Abschlags-Zahlungen** verkauft.

Von mir gekaufte Meubles können durch mein **eignes Meubles-Fuhrwerk** unbeschädigt an Ort und Stelle geliefert werden.

Zugleich empfehle ich bei vorkommenden **Domicil-Veränderungen** mein **Meubles-Fuhrwerk**, vorzüglich einen der **größten neu erbauten Meubles-Wagen**, geneigter Beachtung.

Erinnerung an Stendal

ist wieder vorrätzig in der lithographischen Anstalt von
Gebrüder Silpert in Burg.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 9. März Concert auf dem Schießhause.
Anfang 3 Uhr. **Braun.**

Für Kunstfreunde!

Die Großherzoglich Weimarschen Tonkünstler, die Herren **Musd. Stör und Kammervirtuosen Singer, Kosmann und Waldbrühl**, welche durch ihr künstlerisch vollendetes Quartettspiel berühmt sind, haben zugesagt **Merseburg** am Donnerstag den 13. d. M. zu besuchen, um an diesem Tage **Abends 6 Uhr** im **Schloßgartensalon** eine **Quartettsoirée** zu halten, in welcher nur **auserlesene Werke** **classischer Meister** zur Ausführung kommen werden.

Indem ich mir die Ehre gebe, den **Kunstfreunden Merseburgs** und dessen Umgegend diese **Mittheilung** zu machen, bin

ich überzeugt, daß dieselbe zur **regsten Theilnahme** hinreichen wird, da **Alle** wohl wissen, daß **Ihnen** hier ein **seltener Kunstgenuss** bevorsteht. Zugleich verfehle ich nicht **ergebenst** zu bemerken, daß im **Falle** die **Theilnahme** an dieser **Soirée** eine **entsprechend zahlreiche** sein sollte, dieselbe durch **Mitwirkung** des hier **bereits rühmlichst** bekannten **Hrn. Pianist Winterberger** aus **Weimar** im **Triospiele** ein **erweitertes Interesse** erhalten wird, weshalb ich **bitte**, **Behufs** der zu **treffenden Vorkehrungen**, **recht zeitig** **Billets à 15 Sgr.** bei den **Herren Buchhändler Stollberg** und **Kaufmann Schulze** am **Domplatze** hier, **entnehmen** zu wollen.

Das **Programm** wird **später** **bekannt** **gemacht** werden.
Eine **Subscriptionliste** **circulirt**. **D. S. Engel.**

Verammlung des **Gustav Adolph Vereins** und seiner **Freunde**, **Montag** den **10. März**, **Abends 6 Uhr**, im **Rathhaussaale**.

Zweiter Vortrag des **Herrn Pastor Schellbach**: über die **gottesdienstlichen Gebräuche** der **griechischen Kirche**.
Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 11. März kein Theater.

W Mittwoch den 12. März **W**

zum Benefiz für den Schauspieler **F. W. Haselbach**, unter gefälliger Mitwirkung der Frau **Lauer-Haselbach**, zum ersten Male:

Der Rabe von Merseburg

oder

Der Ring,

vaterländisches Schauspiel in 3 Akten, nach einer Sage der Vorzeit für die hiesige Bühne neu bearbeitet von **F. W. Haselbach**.

Frau **Lauer-Haselbach** (Elisabeth) als Gast.

Hierauf:

Doctor Faust,

lebendes Bild in 2 Abtheilungen, nach dem Original-Gemälde, bei bengalischer Beleuchtung.

Mit der Bitte, dieses Stück nicht mit dem vor vielen Jahren unter gleichem Titel aufgeführten zu verwechseln, wage ich es, ein hochgeehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zu dieser Vorstellung zu recht zahlreichem gütigen Besuch ganz ergebenst einzuladen. Da ich weder Kosten noch Mühe gescheut habe, dieses Stück würdig in Scene zu setzen, somit einen genussreichen Abend versprechend, zeichnet sich

Dero ergebenster

F. W. Haselbach.

Ein tüchtiger Schriftlithograph

erhält sofort eine dauernde Stellung in meiner lithographischen Anstalt. Probearbeiten sind zuvor franco einzusenden. **Fr. Eberhardt in Nordhausen.**

Sechs ordentliche und fleißige **Drescherfamilien** und namentlich ein guter Vormäher, finden vom nächsten Frühjahr an Arbeit und Wohnung auf dem Rittergute **Wengelsdorf**.

Lehrlingsgesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu lernen, kann in die Lehre treten bei dem

Schuhmachermeister **Carl Treff** am Entenplan.

Ein ordentlicher Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem Seilermstr. **A. Hoffmann** auf dem Neumarkte. Merseburg, den 6. März 1856.

Gesucht wird zum 1. April cr. ein Schmiedelehrling auf's Land, am liebsten vom Lande, unter sehr erleichternden Bedingungen. Wo? ist zu erfragen bei den Herren Gebrüder **Wiegand**, Kupferschmiedemeister zu Merseburg.

Ein Bursche, welcher Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, kann in die Lehre treten beim Schuhmachermeister **C. Elbe**.

Es wird ein im herrschaftlichen Dienste erfahrener und mit guten Zeugnissen versehener Diener gesucht. Merseburg, den 3. März 1856.

von Meyerinck,
Oberst und Regiments-Commandeur.

Die am 1. d. M. von mir gegen den Nachbar und Einwohner **Gottfried Ziermann** zu Neuschau ausgegangene Beleidigung hat mich schiedsamlich veranlaßt, denselben um Verzeihung zu bitten, welches ich hiermit öffentlich erkläre. Neuschau, den 5. März 1856.

Reichmann.

Der Nachbargutsbesitzer **Carl Taube** in Jöschen hat wegen Verläumdung des Ortsrichters **Weber** zu Wegwitz, in Beziehung der Steinbrecher Reihler und Consorten, den ic. **Weber** hier Abbitte gethan, was im Auftrage bekannt macht. Dölkau, den 2. März 1856.

Stenzel, Schiedsman.

Dank. Herzlichen Dank allen denen, welche meinen mir unvergeßlichen Mann zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten und seinen Sarg mit so vielen Blumen und Kränzen schmückten. Dank dem Herrn Pastor **Schellbach** für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte. Dank auch dem Herrn Kreis-Physikus **Dr. Krieg**, welcher mit unermüdeter Ausdauer das Krankenlager meines Vaters besuchte. Endlich herzlichen Dank einer löblichen Schützengilde, sowie der löblichen Korbmachereinnung allhier, welche ihn sehr zahlreich auf seinem letzten Gange geleiteten.

Merseburg, den 5. März 1856.

Berwittwete Siebmachermeister **Ch. Jänicke** und Kinder.

Verspätet.

Sind alle Leipziger Tanz- und Anstandslehrer so galant, daß sie die Ballgäste pr. „Leimfieder“ tituliren. Schw. B. d. 24. 2. 56.

Ein Preuße, der nicht Leim fieden, wohl aber Tanzmeister schmooeren kann.

Am Sonntage **Judica** (9. März) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Consl. R. Frobenius.	Herr Diac. Dpiz.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebe.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Februar.

Geboren: dem Bürger und Gasthofbesitzer **Uhlig** ein Sohn; dem Bürger und Fleischerstr. **Mohr** eine Tochter. — Getrauet: der Drechslermeister **R. W. Fent** mit **D. F. G. Helbig**. — Gestorben: der Schuhmacherstr. **Ludwig**, im 53. J., an Auszehrung.

Auflösung des Homonyme im vor. St.:
Paris.